

Giovanna Salabè

Lieder der Blüten  
Lieder des Dunkeln

Gedichte

ATHENA-Verlag

## **an unterster Stelle**

dort, wo sich durch Karstgestein  
ein tiefer unterirdischer Strom  
unbemerkt hindurch kräuselt,

wo dunkler als dunkel ist und kälter als kalt,  
wo unsereins sich nicht hin traute

dort, bin auch ich nicht

denn ich bin darunter  
dort, wo beständig dickflüssig meine leuchtende Liebe zu dir fließt



## **Bach gurgelt in meinen Ohren**

zu viel der Töne  
werfen mich aus der Bahn

doch ist es Bach,  
so erlaube ich ihm  
mich von innen zu formen

dem Gefühl weitet er Räume  
der Sehnsucht Tore

fünfzehn bin ich  
von nun an nenne ich mich Braut  
und kenne meinen Bräutigam

## **mein Bräutigam erklingt**

er ist unsichtbar  
also such ich ihn  
ich wittere nach ihm  
in jedem Raum

bin vierundzwanzig und da ist er,  
spielt eines nachmittags Klavier  
sitzt abends lachend in großer Runde  
weiche nicht von seiner Seite  
fordere ihn zum Tango heraus  
spiele mit allen Feuern

## **mein Bräutigam**

sitzt lachend in großer Runde  
und ich neben ihm  
unsere Worte umarmen sich schon

da zieht er den Schreiberling  
und mir den Ärmel hoch  
ellenlange Streifen  
zieht er mir den Unterarm hoch

*... was ist das?*

*Ach! ... durch den Notenschlüssel eine Notenzeile ...*

stumm erklingt mein Arm

*etwa ein Lied der Liebe?*

*vielleicht ...*

spricht er

## **als stumm mein Arm erklang**

saß sie nicht neben ihm ...?

... seine britische Freundin ...

## **schreibt er, so schreib auch ich**

verwebe Freundschaft, verwebe Liebe  
verwebe Sehnsucht ins Papier

aus dem verzweigten Labyrinth meiner Seele  
wende ich die Zeilen als Spirale aufs Blatt

will er den Kopf verdrehen oder das Papier?  
nicht verstehend soll er verstehen

ohne Absender wohlgemerkt

wer mich wirklich will  
soll mich von sich aus finden

so fangen Mythen an

**ohne Absender wohlgemerkt**

vergeht Zeit und tritt Vergessen ein

ohne Absender wohlgemerkt  
klopft es an der Tür

ohne Absender wohlgemerkt  
hat der mich gefunden  
der mich finden wollte

## **wir sitzen uns gegenüber auf Sesseln**

wir sitzen uns gegenüber bei Tisch

wir schmiegen uns aneinander im Bett

erst seit Stunden kennen wir uns,  
da legt er seinen Kopf auf meine Brust

ein Seufzer der Erleichterung

und ein neues Zeitalter beginnt

das der Rührung